Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eigenschaften bedingen diese Reife: ein sicheres, gesundes Urteil (des Verstandes) und eine gewisse Festigkeit des Willens.

III—IV. Für reife Erwachsene. Die Filme dieser Kategorie können zwar von allen sogenannten Erwachsenen gesehen werden, eignen sich aber infolge des gestellten Problems eher für Zuschauer, welche ein besonders kritisches Urteil besitzen.

IV. Mit Reserven. Die Reserven können den Inhalt oder die Form oder auch beide zugleich betreffen. Ein Film ruft immer nach einer Reserve, wenn z. B. in der Handlung eine verwerfliche Lösung, wie Ehescheidung, Selbstmord, als selbstverständlich oder gar notwendig hingenommen wird oder wenn seine Form den Normen der Wohlanständigkeit widerspricht. Nur Erwachsene von qualifizierter geistiger und moralischer Reife werden den Besuch dieser Filme verantworten können.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten. Mit der Zensur IV—V bezeichnen wir Filme, vor denen wir besonders warnen wollen. Die Reserven liegen meist in der gleichen Linie wie bei den Werken unter IV, sind aber besonders schwerwiegender Natur. Den Besuch eines solchen Filmes werden sich selbst reife Erwachsene nicht ohne angemessenen Grund erlauben. Jugendlichen sind solche Filme schlechthin zu verbieten.

V. Abzulehnen. Abzulehnen ist ein Film dann, wenn er für die Großzahl der Kinobesucher ein Aergernis bedeutet. In diese Kategorie gehören vor allem Streifen, die eindeutig für eine falsche Ideologie werben oder die Tugend ins Lächerliche ziehen und das Laster verherrlichen. Abzulehnen sind auch Filme, die direkt oder indirekt die Grundlagen der christlichen Sittenlehre untergraben, Ehe und Familie bekämpfen usw.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Great locomotive chase, The (In geheimer Mission). RKO. E. Disneys Leute am Spielfilm: das Resultat in diesem Bürgerkriegsfilm ist weder technisch noch gestalterisch überwältigend. Immerhin ein gutgemeinter und gutgespielter Streifen. (II)

Sea around us, The (Geheimnisse des Meeres). RKO. E. Empfehlenswerter Dokumentarfilm, der dem Zuschauer die Wunderwelt des Meeres in sehr schönen Farbaufnahmen zeigt. (II)

Tom & Jerry Trickfilm Festival. MGM. E. Der phantasievolle Zeichner Fred Quimby hat in Tom, dem grob-gutmütigen Kater, und Jerry, dem naiv-witzigen Mäuschen, Charaktere geschaffen, in denen wir uns auf eine heitere Art selbst kritisiert sehen und uns so köstlich unterhalten. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Beast of hollow mountain (Fluch vom Monte Bravo, Der / Bestie vom Monte Bravo, Die). Unartisco. E. Bescheidener Wildwester, nicht sehr eindrücklich, besonders nicht die Kämpfe mit dem prähistorischen Monster. Sehr ansprechend ist der kleine Mario Navaro in seiner Rolle als junger Indianer. (II—III)

Desk set, The (Eine Frau, die alles weiß). Fox. E. Komödie in der Auskunftsabteilung einer Radiogesellschaft, in der die Einführung einer menschenersetzenden Elektronenmaschine die Gemüter bewegt. Kargt das Drehbuch streckenweise mit Humor und Geist, so bieten doch Spencer Tracy und K. Hepburn in den Hauptrollen fröhliche Unterhaltung. (II—III)

Forbidden planet (Alarm im Weltall). MGM. E. Zukunftsutopie über den Flug eines Weltraumschiffes nach dem Planeten Altair 4. Ein Gemisch aus kindlichen Phantasien und nicht eben klaren Vorstellungen von Problemen, die eine übertechnisierte Welt uns stellt. (II—III)

Jäger von Fall, Der. Monopol. D. Ein Heimat- und Gebirgsfilm mit Farben-Naturaufnahmen aus den bayrischen Alpen. Die Jäger- und Wilderergeschichte, nach einem Ganghoferroman, ist geistig anspruchslos und streckenweise langatmig erzählt. Saubere Unterhaltung. (II—III)

Rhythm hits ice (Abenteuer in New York). Monopol. E. Ein fröhliches amerikanisches Lustspiel. Ein Mädchen vom Lande erbt eine Eisrevue in New York. Geld ist keines da, nur ein Haufen Schulden. Die Gläubiger sind so zahlreich wie die Show-girls. Doch das tapfere Mädchen schlägt sich durch. Phantastische Ballettszenen im Stile von «Holydays on ice». (II—III)

Twelve angry men. Unartisco. E. Ein Geschworenengericht berät über Leben und Tod eines jungen Angeklagten. Film voll höchster geistiger Spannung mit dem ehrlichen Unterton tiefer Menschlichkeit und Wertschätzung des Lebens. Warm zu empfehlen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1957.

Young stranger, The / Strike a blow (Junge Fremde, Der). RKO. E. Der amerikanische Film wirbt offensichtlich um Verständnis für das Problem der Halbstarken; leider geht er zu wenig in die Tiefe, darum mangelt ihm die eigentlich notwendige Ueberzeugungskraft. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1957.

III. Für Erwachsene

Andrea Chenier (So endet eine Liebe). Emelka. I. Die Liebe eines Bürgerlichen und einer Adeligen im Wirbel der Französischen Revolution. Bemerkenswert ist die grundsätzliche Einstellung gegen die Exzesse der Gewalt. Doch der gemeinsame Gang der Liebenden in den Tod wirkt irgendwie morbid. (III)

André und Ursula. Elite. D. In Photographie und Spiel gepflegte deutsche Romanverfilmung. Etwas zu viel Gefühl und zu wenig lebendige Spannung, sodaß dieser Liebesfilm im Durchschnitt stecken bleibt. (III)

Bandits of Corsica, The (Banditen aus Korsika, Die / Banditen von Korsika). Unartisco. E. Mittelmäßiger Abenteuerfilm um zwei ungleiche Brüder. Die an sich interessante Problemstellung ist an einen zu billigen Stoff verwendet. (III)

Barretts of Wimpole street (Was Mauern verhüllen). MGM. E. Viktorianische Familientragödie um die Dichterin Elizabeth Barrett-Browning. Gute Unterhaltung: John Gielgund in der Rolle des alten Barrett ist überragend. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1957.

Camice rosse / Anita Garibaldi. DFG. I. Historisches Drama, das Garibaldi als Freiheitshelden schildert, aber ein geschichtlich unklares Bild ergibt. Durch Anna Magnani hat der Film eindrücklich starke Momente. (III)

Erbe vom Pruggerhof, Das. Neue Nordisk. D. Heimatfilm: Die Handlung, in der Schwiegervater und vorehelicher Sohn des alten Besitzers die Gegenpole bil-

den, wirkt nicht echt, die Verteilung der Unbescholtenheit und Bosheit zu lebensfremd einfach. (III)

Eyewitness (Kronzeuge gesucht / Augenzeugin, Die). Victor. E. Gutgemachter Kriminalfilm mit einigen Szenen echt englischen Humors. (III)

Foreign intrigue (Geheime Mission / Fünfte Kolonne, Die). Unartisco. E. Kriminalfilm im Nachkriegsmilieu, in dem es um die Abklärung politischer Intrigen und Verbrechen geht. Eine komplizierte, aber gutgespielte Angelegenheit. (III)

Gun for a coward (Schieß oder stirb! / Feuer im Blut). Universal. E. Gute Familienschilderung von Ranchbesitzern in Missouri, Rivalitäten um das elterliche Erbe unter ungleichen Brüdern. (III)

Hilfe, sie liebt mich. WB. D. Deutsches Lustspiel, arm an Witz im Drehbuch und mager in der Ausbeute. Inmitten des geistlosen Getriebes strengt sich auch Paul Hörbiger umsonst an. (III)

Hommes et les loups, Les / Hommes et loups (Frauen und Wölfe). Vita. F. Film aus dem Milieu der italienischen Wolfsjäger. Auf großen Strecken unecht wirkend, die eigentlichen Wolfszenen eindrücklich. (III)

Lonely man, The (Einsame, Der). Starfilm. E. Gut gemachter Wildwester, spannend, auch technisch sorgfältig gearbeitet. Dem Inhalte nach immerhin nicht ohne weiteres für Jugendliche. (III)

Outside the law (Gesetzlosen, Die). Universal. E. Eine Geldfälscherbande wird entlarvt. Zu ihrer Entdeckung wirkt entscheidend mit ein amerikanischer Militärgefangener, dessen Vater Polizeiinspektor ist und der seinem Sohn eine Gelegenheit bieten will, seine bürgerliche Ehrenhaftigkeit wieder zu erlangen. Das Spiel zwischen Vater und Sohn gibt dem Film einen menschlich warmen Ton. (III)

Sbandati, Gli (Verirrten, Die). Europa. I. Eine Kriegsepisode aus den Tagen der Badoglio-Kapitulation. Vorwiegend von jungen, begabten Leuten gestaltet, aber über ein düsteres, noch formunsicheres Zeitgemälde kaum hinausgehend. (III)

Tarantula. Universal. E. Ueppiges Phantasieprodukt über allerlei pseudowissenschaftliche Experimente, das, falls es nicht so ernst genommen wird, die Liebhaber gruseliger Romantik vortrefflich unterhält. (III)

Three violent people (Draufgänger, Die / Rivalen ohne Gnade) Starfilm. E. Wildwester, der etwas unglücklich psychologisiert. Gepflegte Gestaltung. (III)

Touchez pas aux diam's (Inspektor Jordans schwerster Fall). DFG. F. Juwelenfälschung und -raub, im Gefolge davon Verfolgung und Mord sowie eine Happy-end-Liebesgeschichte zwischen dem Polizeiagenten und der Versicherungsbeamtin sind die Requisiten dieses bloß routinehaften Reißers. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Dakota incident (Massaker in der Todesschlucht). Monopol. E. Wildwestfilm. Die Postkutsche wird von Indianern überfallen, die Passagiere, fünf Männer und eine Frau, suchen Zuflucht in einem ausgetrockneten Bachbett. Nur zwei Personen werden die Schlucht lebend verlassen, natürlich der Held und seine Geliebte. Einige unnötige Szenen billigen Sex-appeals. Abzulehnen ist die prinzipielle Apologie der Gewalt, die im Film getrieben wird. (III—IV)

Jusqu'au dernier (Bis zum Letzten). Sphinx. F. Konventioneller Kriminalstoff: Verbrecher, die sich gegenseitig die Beute abjagen. Am Schluß ist alles vernichtet: die Gangster, der Zigeuner, der lachender Dritter zu werden hoffte, — und die Geldscheine. Gut gespielt. Die Darstellung der kalten Roheit geht zu weit und dient keiner tieferen Aussage. (IIII—IV)

Kiss me before dying (Kuß vor dem Tode). Unartisco. E. Kriminalfilm mit stellenweise spannender, im Ganzen aber oberflächlicher und unwahrscheinlicher Handlung. Im breiten Auswalzen der Mordszenen sehr geschmacklos. (III—IV)

Town on trial (Eine Stadt steht vor Gericht). Vita. E. Der Film schildert die Ueberführung eines Doppelmörders. Das Verbrechen geschieht in einem verfaulten «besseren» Milieu. Je mehr Korruption, desto mehr Hypothesen über den mutmaßlichen Mörder. Der Kriminalkommissar findet denn auch erst nach mehreren forschen Anläufen unter prächtigem persönlichem Einsatz den Richtigen. (III—IV)

Verbotene Leidenschaft. Neue Interna. D. Ein Arzt verliebt sich leidenschaftlich in seine Stieftochter, die er für unheilbar gelähmt hält. Ein delikates Thema, doch klar und sauber gelöst. Der Film ist gut gespielt, aber eher für reifere Zuschauer. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Nichts als Aerger mit der Liebe. Emelka. D. Lustspiel um eine Verführung und einen verhinderten Ehebruch. Es gibt eine Menge komischer Reaktionen und Situationen, meist von recht bescheidenen geistigen Anforderungen. Die eigentliche Handlung ist nur lustig, wenn man selber Komplize einer leichtfertigen Eheauffassung ist. (IV)

Sang à la tête, Le. Monopol. F. Jean Gabin in einer Ehegeschichte nach einem Roman von Georges Simeons. Reserven bezüglich der rein psychologischen Auffassung des Problems und des ganzen menschlichen Klimas, das absolut wertefrei dargestellt wird. (IV)

Taverne au poisson couronné, La (Taverne zum Fischkönig, Die). Idéal. F. Im «Fischkönig» gibt es nichts zu krönen: nicht die Filmarbeit, nicht die Psychologie und ebensowenig die Moral. Es ist ein Mischmasch von Hafenkneipenszenen. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Adam y Eva (Adam und Eva). Weil, Genf. Mexik. Vollkommen unnötiges, primitives mexikanisches Machwerk, mit kitschigen Kulissen und schlechten Darstellern, über die Erschaffung des Menschen. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1957.

Printemps à Paris (Frühling in Paris). Royal. F. Das Thema bildet nur den dünnen Vorwand, um einige sehr fragwürdige Darbietungen in den Nachtlokalen in Paris zu zeigen. Obwohl die Hauptdarstellerin sich noch an Anstand und Sitte hält, gebieten dennoch die Cabaretteinlagen und Strip-tease ausdrückliche Reserven. (IV—V)

Liebe, wie die Frau sie wünscht. Beretta. D. Hier gibt man vor, sich um das Problem der «vernachlässigten Gattin» zu bemühen. Selbst der «Sexualwissenschaftler» tritt auf den Plan. Die Wahrheit: ein Deckmäntelchen für viel weniger edle Zwecke! (IV—V)